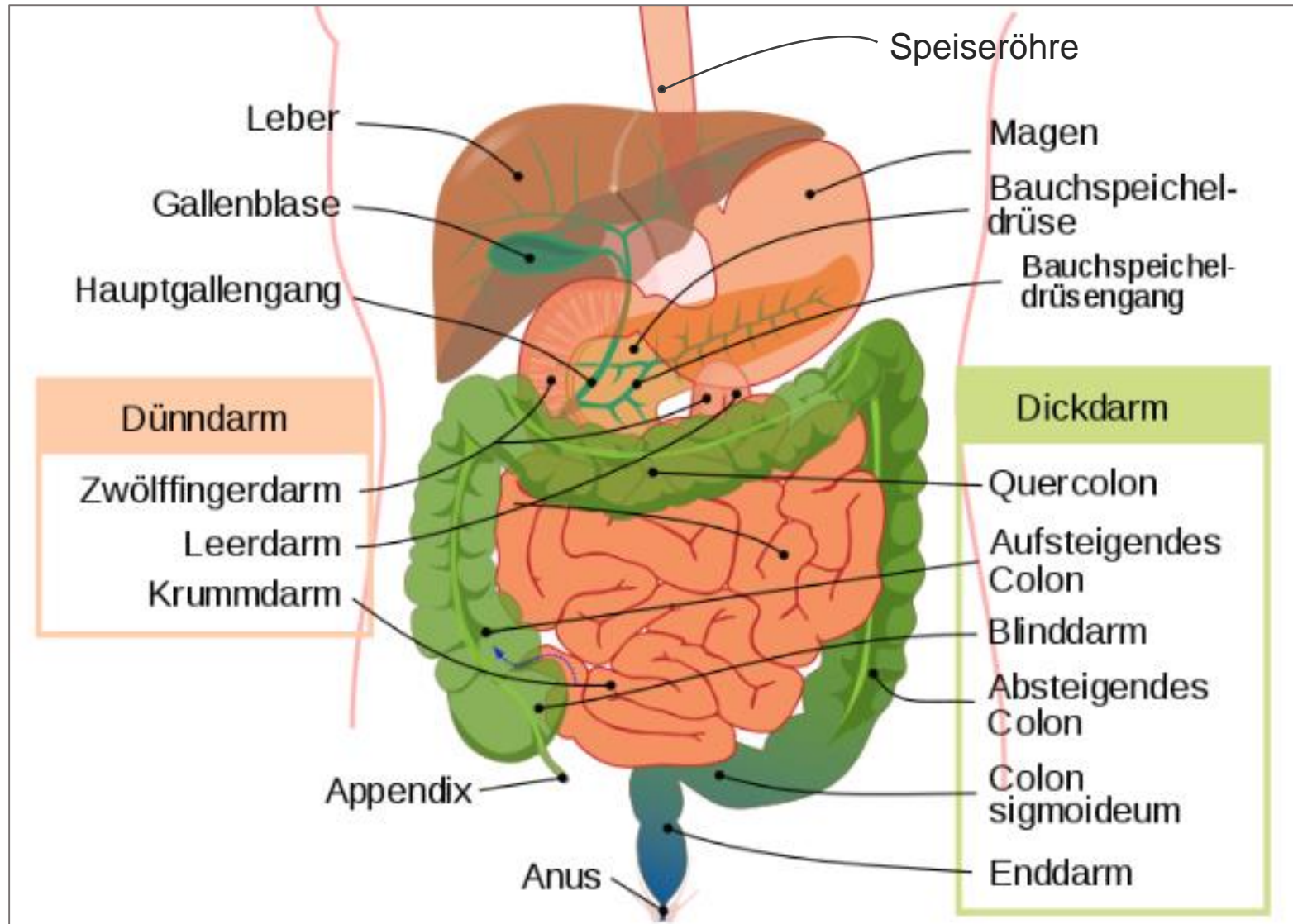


Enterostoma

- Ein Enterostoma (=Anus praeter) ist ein künstlich geschaffener Darmausgang, bei dem der Darm durch die Bauchdecke ausgeleitet wird.
- Das Stoma ist rot und feucht und steht an der Bauchdecke hervor.
- mögliche Gründe für das Anlegen eines künstlichen Darmausganges:
 - angeborene Darmanomalien
 - Fisteln
 - Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Divertikulitis
 - Polyposis
 - Karzinome des Dickdarms



unterer Verdauungstrakt



Enterostoma-Arten

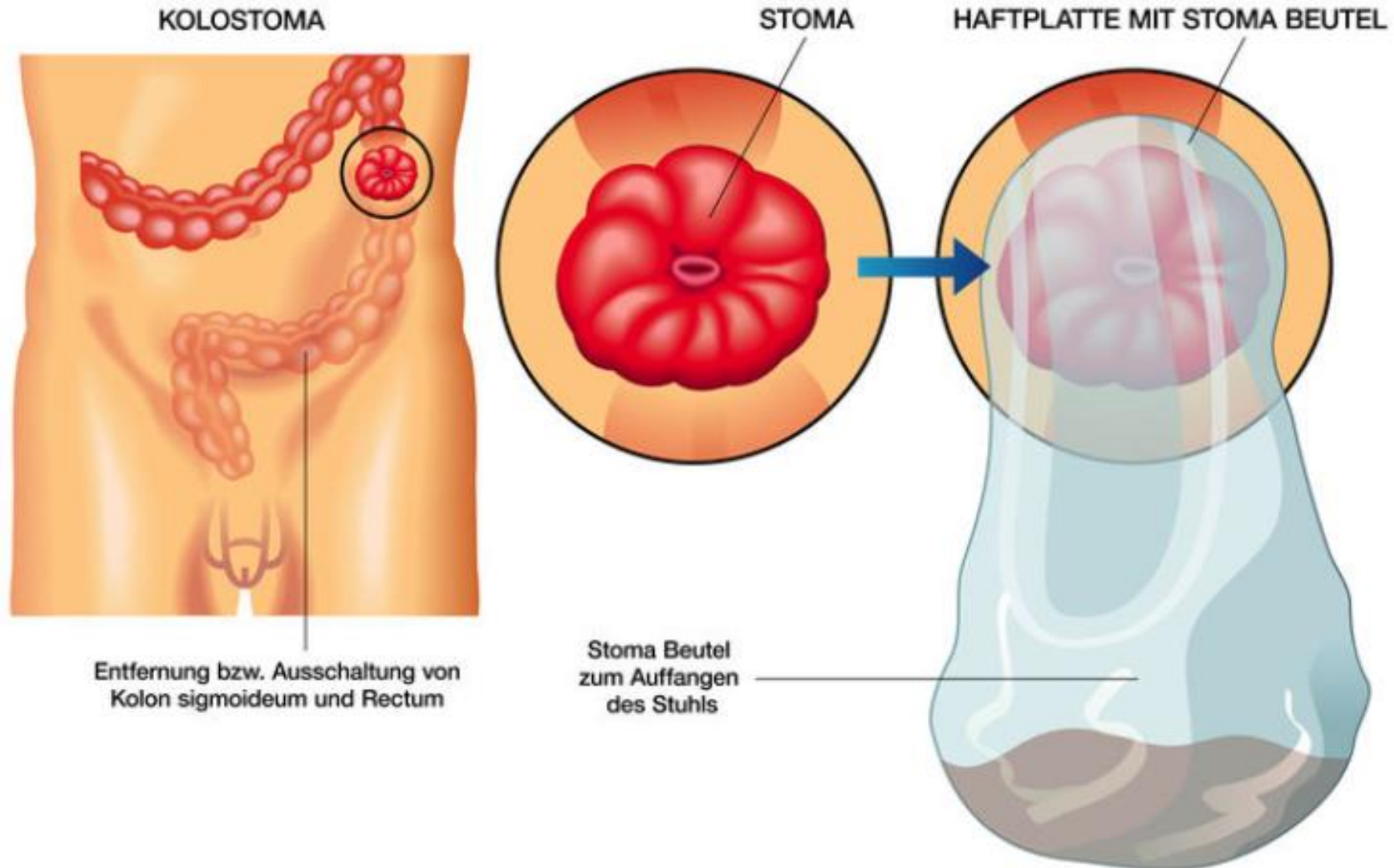
- Kolostoma – endständiger Anus praeter
- Ileostoma – Dünndarm-Kunstafter
- doppelläufiger Anus praeter
- Kolonfistel – Coecalfistel
- Sphinkterplastik

Kolostoma



- in der Regel auf der linken unteren Bauchseite
- Stuhlkonsistenz abhängig von der Lokalisation (breiig bis geformt; weniger aggressiv als bei der Ileostomie, da eine weitgehende Verdauung und Wasserrückresorption statt findet)
- Versorgung: geschlossenes System (Beutel muss nicht entleert werden, sondern wird mit dem Inhalt entsorgt.)

Kolostoma



Ileostoma



- in der Regel auf der rechten Bauchseite
- künstlicher Ausgang des Dünndarms
- Stuhlgang ist dünnflüssig und aggressiv (enzymreich)
- Versorgung mit sogenannten Ausstreifbeuteln (die Stuhlmenge ist relativ hoch, kann leicht in das Toilettenbecken entleert werden)

Versorgung eines Ileostomas



Einteilige Versorgungssysteme

- Beutel mit der Haftfläche fest verbunden
- Vorteile:
 - Beutel sind sehr flexibel
 - tragen nicht auf
- Nachteile:
 - Beutel müssen immer komplett gewechselt werden
 - > Belastung der Haut durch das Abziehen
 - > hoher Materialverbrauch



Zweiteilige Versorgungssysteme

- Haftfläche (Basisplatte) und Beutel getrennt
- Kopplung über Rastring (Druckknopfsystem) oder über eine klebende Verbindung
- Vorteil:
 - Basisplatte kann einige Tage auf der Haut bleiben, Haut wird geschont
- Nachteile:
 - Beutel trägt mehr auf, zeichnet sich unter dünner Kleidung ab
 - weniger flexibel als einteilige Systeme



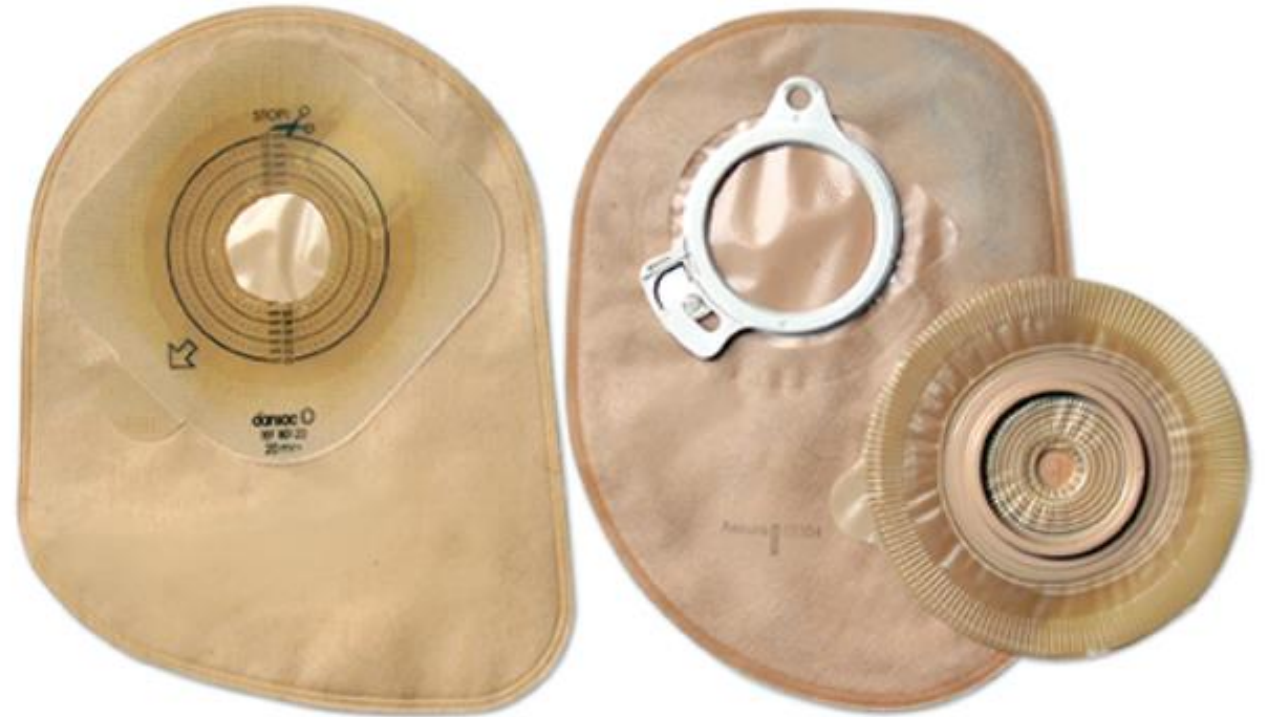
Öffnungen

- wichtiger Aspekt der Versorgung:
Öffnung muss an die Stoma-Größe angepasst sein!
- Haut um das Stoma muss vollständig von der Haftfläche abgedeckt sein, Stoma darf aber nicht berührt werden
- Unter Umständen müssen ausschneidbare Beutel oder Basisplatten gewählt werden
- bei starken Vertiefungen bzw. Narben neben dem Stoma evtl. konvexe/konkave Haftplatten einsetzen (Dichtigkeit!)



Kolostomiebeutel

- Geschlossene Beutel
- geeignet, wenn täglich nur wenige Darmentleerungen stattfinden
- Stuhl sollte eher feste Konsistenz haben
- gesamter Beutel wird entsorgt



Ileostomiebeutel

- Ausstreifbeutel mit verlängertem, offenem Ende
- Inhalt kann entleert werden, ohne den Beutel abnehmen zu müssen
- Werden mit separater Klammer oder integriertem Verschluss dicht verschlossen
- geeignet bei häufigen, unregelmäßig über den Tag verteilten, eher weichen bis flüssigen Darmentleerungen



Hautschutzringe, -platten

- Karaya = Harz des indischen Stinkbaums (*Sterculia urens*)
- hautschonende Abdichtungsscheibe (z.B.: Curagard[®], Stomahesive[®])
- unbedingt trocken lagern, da hygroskopisch!
- müssen zusätzlich mit einem Stomagürtel befestigt werden



weitere MP in der Stomaversorgung

- Karaya-Paste hilft die Haut zu schützen und Unebenheiten auszugleichen
- Haftsprays helfen, die Klebekraft von Beuteln zu verstärken
- Spezielle Pflasterentferner helfen bei der Ablösung von Kleberesten



weitere MP in der Stomaversorgung

- Stomakappen können z.B. beim Schwimmen oder in der Sauna getragen werden (nur bei kontrollierbarer, regelmäßiger Entleerung)
- Stomakappen aus Schaumstoff quellen auf, wenn sie mit Darminhalt in Berührung kommen (Warnsystem)
- Entlüftungsfiter lassen Gase aus dem Beutel entweichen



Irrigation

- Irrigatio, lat. = Bewässerung, Spülung
- das Wasser dehnt die Darmwand und regt die Darmmuskulatur zur Tätigkeit an
- durch die Irrigation kommt es zur vollständigen Entleerung des Dickdarmes und der Patient hat bis zu 48 Stunden die Sicherheit, keine Entleerung zu haben
- weiterer positiver Effekt: Durch die Darmspülung wird die Zahl der darmgasbildenden Bakterien reduziert und es kommt bei regelmäßiger Anwendung zu deutlich weniger Blähungen.
- Die Irrigation unterstützt und verstärkt die natürliche Entleerung. Entscheidend für den Erfolg der Irrigation ist die regelmäßige Anwendung.

